

Kampfe für die höchsten Güter des Menschenlebens, für Wahrheit, Freiheit und Recht, und nur dann wird er Liebe und Vertrauen gewinnen zu Dem, dessen starke Hand die Geschicke der Menschheit führt und lenkt, damit mehr und mehr das Reich Gottes auf Erden wachse und blühe.

Möge für solch' einen Zweck dieses Buch ein brauchbares Mittel sein! Es bietet sich zunächst den untern Klassen der Gymnasien und Realschulen dar, möchte aber auch für gehobene Volksschulen willkommen heißen werden.

In der Volksschule wird zwar immer auf die biblische Geschichte und auf die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums in ihren Hauptmomenten der Hauptakzent fallen, aber ganz weglassen wollen wir die Profangeschichten keineswegs, wir wollen nicht das schöne Ziel aus dem Auge verlieren, gerade dadurch die Volksschule zu heben, daß wir die Geschichte in ihren Lektionsplan aufnehmen. Denn fordert nicht auch der christlich-kirchliche Zweck, eines Augustus und Nero, eines Konstantin und Julian Erwähnung zu thun wie eines Karl und Bonifacius? Und ist es nicht gerade dem patriotischen Zwecke förderlich und ganz entsprechend, von der Schlacht bei Marathon und Salamis zu reden, wie von der Leipziger Völkerschlacht? Ein systematischer Geschichtsunterricht gehört allerdings nicht in die Volksschule, wohl aber ein propädeutischer, der dann in der Fortbildungsschule — die nothwendig die Volksschule ergänzen muß, wenn sie nicht ein Anfang ohne Ende bleiben soll — seinen Abschluß findet und entschiedener als bisher auf eine christlich-nationale Bildung hinarbeitet. Von dem unfruchtbaren Notizkram müssen die Volksschullehrer sich los machen, und zur lebendigen Quelle der Geschichte, zur Vertiefung in die Persönlichkeit zurückkehren, dann können sie auch mit Wenigem Viel ausrichten. „Theiße und herrsche!“ — so heißt es auch hier.

Hard am Bodensee, im März 1852.

A. W. Grube.

Vorwort zur dritten Auflage.

Plan und Ausführung des Werkes hat, so weit dem Verfasser davon Kunde geworden ist, Beifall gefunden, und die Brauchbarkeit sich auf erfreuliche Weise praktisch erprobt; es lag also kein Bedürfniß vor, irgendwie Aenderungen vorzunehmen. Möge das Buch denn fortfahren, sich Freunde zu erwerben, denen es darum zu thun ist, den historischen Unterricht auf eine tüchtige Grundlage zu stellen.

Leipzig, den 15. November 1853.

A. W. Grube.